

# Netzwerke in aller Munde – Chancen und Grenzen von Netzwerken

03.06.2002: **Bericht der Enquete-Kommission  
„Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“:**

## **Was ist bürgerschaftliches Engagement? (Definition)**

- Bürgerschaftliches Engagement ist freiwillig.
- Bürgerengagement ist nicht auf materiellen Gewinn gerichtet.
- Es muss Gemeinwohlbezug haben (positiver Effekt für Dritte).
- Bürgerengagement ist öffentlich bzw. findet im öffentlichen Raum statt.
- In der Regel wird es gemeinschaftlich bzw. kooperativ ausgeübt.

## Empfehlung der Enquetekommission:

### Netzwerk für Selbstorganisation der Bürgergesellschaft

- Anwalt und Sprachrohr des bürgerschaftlichen Engagements gegenüber Staat, Gesellschaft, Verbänden und Institutionen;
- Anstöße zur Förderung und Weiterentwicklung bürgerschaftlichen Engagements;
- weitere Forschung zum bürgerschaftlichen Engagement;
- Zusammenarbeit zwischen Staat, Wirtschaft und Drittem Sektor;
- Erfahrungsaustausch fördern
- Findung von gemeinsamen Handlungskorridoren

## Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement BBE

### Leitbild (Auszug):

#### Das BBE ist:

- **plurale und unabhängige** bundesweite **fachliche Austauschplattform** für Fragen des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland.
- **Kompetenzzentrum** und **Informations- und Wissensplattform** für bürgerschaftliches Engagement und Partizipation.
- **offen** für alle an Fragen der Engagementförderung Interessierten. Das Netzwerk **wird getragen durch die Kompetenzen und das Wirken seiner Mitglieder** aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Staat.
- **Impulsgeber** für Innovationen und für nachhaltige Rahmenbedingungen und Infrastrukturen der Engagementförderung.
- **Themenanwalt**: Das Netzwerk nimmt **ergänzend zur Interessenvertretung der Mitgliedsorganisationen** eine politische Sprecherrolle für sektor- und bereichsübergreifende Fragen der Engagementpolitik wahr.

## Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement BBE

### Arbeitsgrundsätze:

Die Mitglieder des Netzwerkes entwickeln ihre Ideen und Konzepte im offenen Dialog und im Erfahrungsaustausch miteinander.

Das BBE strebt dabei eine gute Balance zwischen der Wahrung des jeweils eigenen Profils der Mitgliedsorganisationen, dem Respekt vor dem Profil und den Kompetenzen anderer und der Zusammenarbeit an den gemeinsamen bereichs- und sektorübergreifenden Zielen des Netzwerks an.

## Wer fördert bürgerschaftliches Engagement?

### Politik:

Gesetzgebung, Bedingungen, Anerkennung, „Türöffner“

### Staat:

Europa, Bund, Länder, Landkreise, Kommunen

### Wirtschaft:

Unternehmen, Gewerkschaften, Wirtschaftsverbände

### Zivilgesellschaft:

Mitgliederverbände, Fachverbände, Bündnisse, gemeinnützige Einrichtungen, Vereine, Stiftungen, Wissenschaft, Bürgerinitiativen, Bildungsträger, Sozialunternehmen, Einzelpersonen (z. Bsp. als *Kümmerer, Spender, Berater*), Medien

### Infrastruktureinrichtungen:

Freiwilligenagenturen, MGH´s, Seniorenbüros, Freiwilligenzentren, Bürgerstiftungen, Bündnisse für Familie und [Netzwerke](#)

## BBE als organisationsbezogenes trisektorales Netzwerk

**2002: 28 Gründungsmitglieder**

**Mai 2013: 255 Mitgliedsorganisationen (wachsend)**

Davon aus:

- **Staat 29 (Bund, Länder, Kommunen)**
- **Wirtschaft 22 (Unternehmen, Gewerkschaften)**
- **Zivilgesellschaft: 204**
  - Verbände: 57
  - Fachorganisationen: 78
  - Stiftungen: 27
  - Wissenschaft: 16
  - Medien: 5
  - Einzelpersonen: 21

## Aufgaben des Netzwerks:

- **Austausch und Abstimmung**
- **Fortbildung und Qualifikation**
- **Beratung und Service**
- **Forschung und Kommunikation**

## Umsetzung:

- **Internetplattform (Themenseiten, Termine, Arbeitsergebnisse, Aktuelles)**
- **Newsletter (BBE-NL 14tägig, Europa-Nachrichten monatlich, Infoletter)**
- **10 Arbeitsgruppen (4 x im Jahr)** (Rahmenbedingungen, Sozialstaat, Freiwilligendienste, Migration+Teilhabe, Bildung, Kommunen, Demografischer Wandel, Europa, Zivilgesellschaftsforschung, Kommunikation)
- **Austausch:** Fachtagungen, Mittagsgespräche, Hintergrundgespräche, Fachwerkstätten
- **Publikationen:** Buchreihe, Magazine zur Aktionswoche, Dokumentationen
- **Fortbildung, Qualifikation:** Civil Academy, Vorträge, Podien
- **Anerkennungskultur:** Woche des bürgerschaftlichen Engagements, Dt. Engagementpreis



## Grenzen

- **Heterogenität der Mitglieder – „Nur kleinste gemeinsame Nenner“**
- **Konkurrenzen innerhalb der Mitglieder, Einzelinteressen**
- **Einflussnahmeversuche von Politik und Verbänden**
- **Abhängigkeitsverhältnisse zu Förderern**
- **Reibung zwischen top-down-Steuerung und Partizipationsanspruch von BE (bottom-up)**
- **Die Unerschöpflichkeit des Feldes**
- **Begrenzte Ressourcen  $\leftrightarrow$  Immer am Ball bleiben (Vielfalt des Feldes)**
- **Begrenzte Ressourcen  $\leftrightarrow$  Permanente Kontakthaltung nötig**
- **Netzwerk ist Summe der Mitmachenden! (Aktivierung + Mitgliederpflege)**
- **Ständige Notwendigkeit der Hinterfragung und Erneuerung des Netzwerks**

## Chancen

- **Strukturierte und umfassende Informationen für alle Akteursgruppen**
- **Ort für Fachdiskurse, Fach- und Erfahrungsaustausch**
- **Kennenlernen unterschiedlicher Handlungslogiken und Sichtweisen - Moderation von Aushandlungsprozessen –**
- **„Voneinander Lernen“ - Jedes neue Mitglied ist Bereicherung für Alle**
- **Gemeinsame Bearbeitung von Fragestellungen, Empfehlungen oder Konzepten**
- **Übergreifende Fortbildung und Beratung, Vermittlung von Partnern und Expertise, Best-Practice-Transfer**
- **Gemeinsame Politikberatung (Positionspapiere, Konzepte, Empfehlungen)**
- **Gegenseitiger Mehrwert aus Kooperationen**
- **Gemeinsames Dach für stärkere Anerkennungskultur**